



Vischnanca burgaisa Domat Bürgergemeinde Domat/Ems

Beitrag für das Rhiiblatt vom 18. November 2011

Domat/Ems - Bürgergemeinde

Die Ca Plong Muling erstrahlt in neuem Glanz

In den letzten Monaten wurde die der Bürgergemeinde gehörende Ca Plong Muling werterhaltend saniert. Dafür sprach die Bürgerschaft an der Versammlung vom 18. März 2011 einen Kredit von CHF 132'000.00. Die Arbeiten standen unter der Leitung von Frau Christiane Bertschi Rageth, Dipl. Architektin ETH.

- Von Theo Haas

Statt Armenhaus Schulhaus

Da das Armenwesen immer grössere Anforderungen an die Gemeinde stellte, beschloss die Gemeindeversammlung vom 25. März 1902, auf dem ehemaligen Areal der Emser Glashütte in Plong Muling ein Armenhaus zu bauen. Unter Leitung des Armenvogtes, Giacumtagnè Canova-Jörg „Zapplè“ (1854-1929), wurde dieses Gebäude hauptsächlich in Fronarbeit errichtet. Einmal fertiggestellt, konnte das Haus aber aus verschiedenen Gründen nicht seinem Bestimmungszweck übergeben werden. So musste das Haus an Private vermietet werden. 1906 wurde dann die neugegründete Knaben-Realschule im Armenhaus untergebracht. Im Jahre 1937 verliess die Realschule das Haus und wurde im alten Schulhaus, dem heutigen Gemeindehaus Tircal, untergebracht.

Vom Schulhaus zum Bürgerheim

Die Armenbehörde sah sich damals veranlasst, das Armenwesen zu reorganisieren. Das Haus sollte fortan seinem eigentlichen Zwecke dienen. Bedürftige und psychisch angeschlagene Menschen fanden hier eine bleibende Stätte, in der sie sich wohl fühlten. Von 1937 bis 1970 stand das Heim unter der Verwaltung von Ingenbohrer-Schwestern. Mit viel Liebe sorgten die Schwestern für eine angenehme Atmosphäre. Durch Um- und Anbau wurde das Haus in den folgenden Jahren vergrössert und wohnlicher gestaltet. Wegen dem Wegzug der Schwestern musste eine neue Lösung für die Heimleitung gefunden werden. Anfangs Dezember 1970 übernahm das Ehepaar Juliana und Andreas Ragettli-Willi sel. die Leitung des Bürgerheims und verwaltete dieses mit viel Umsicht bis Ende September 1981. Dann durften die bisherigen Insassen in das neuerstellte Alters- und Pflegeheim Casa Falveng übersiedeln.

Jugendorganisationen ziehen ein

Bald darauf zogen Blauring, Jungwacht und Pfadi in das Haus ein und beleben es bis heute. Im Dachgeschoss ist eine Mietwohnung eingerichtet. Eine als Verein organisierte Trägerschaft bestehend aus Delegierten der Politischen und der Bürgergemeinde, der beiden Kirchgemeinden sowie des Frauenvereins unter dem gegenwärtigen Präsidium von Gemeindevorstandsmitglied Angela Casanova-Maron stellt den drei Jugendorganisationen Gruppen und Werklokalitäten zur Verfügung. Das Haus wird von Ratsdame Marietta Parli-Seglias verwaltet.

Sanierungen 2011

Es ist wichtig, dass bei Altliegenschaften in periodischen Abständen werterhaltende Investitionen gemacht werden. Aus diesem Grund hat die Bürgergemeinde Ende April die Sanierungen an der Ca Plong Muling in Angriff genommen. Zuerst wurden im Garten Bäume und Sträucher zurückgeschnitten und dürre Äste entfernt. Anschliessend entstanden bei den Kellerfenstern an der Südfassade mit Stellplatten Lichtschächte, damit die Holzfensterbänke nicht mehr im Kies versinken. Ein neuer Zaun ersetzte den kaputten Holzhag im Süden. Faule Fensterstöcke und Sparrenköpfe wurden ersetzt und zahlreiche Fensterläden geflickt. Das Dach und die Rinnen wurden gereinigt und defekte Ziegel ausgewechselt. Die Ort- und Traufbretter, sowie die Fensterbänke wurden mit Chromstahlblechen eingekleidet. Die Fassade, das Unterdach und die Fensterstöcke bekamen einen neuen Anstrich und die Fensterläden wurden in einem frechen Pink gestrichen. In der Dachgeschosswohnung wurde im Wohnzimmer der alte Teppichboden entfernt und durch ein Eichenparkett ersetzt und die Wände neu gestrichen, was den Raum viel wohnlicher erscheinen lässt.

Die Aufträge wurden vor allem durch das einheimische Gewerbe ausgeführt. Der Budgetrahmen konnte eingehalten werden. Nun erstrahlt die Ca Plong Muling im herrlichen Herbstlicht. Kleinere Sanierungen und Reparaturen wird es bei einem so alten Haus in Zukunft immer wieder geben, doch so umfangreiche wie heuer wohl erst wieder in zirka 20 Jahren!

14.11.2011 / Theo Haas